

Spielend lernen von Anfang an – schritt:weise ermöglicht 1- bis 5-jährigen Kindern aus sozial benachteiligten Familien einen guten Start ins Leben.



Das Hausbesuchsprogramm schritt:weise

schrift:weise ist ein niederschwelliges, präventives Frühförderprogramm für Familien in Situationen sozialer Benachteiligung und Isolation. Während 18 Monaten werden die Familien wöchentlich von einer Hausbesucherin begleitet und nehmen an Gruppentreffen teil, wo sie andere Familien und Angebote aus der Region kennenlernen. Das Hausbesuchsprogramm fokussiert auf das spielende Lernen, die Stärkung des Lernorts Familie und die soziale Integration.

Zielgruppe

Das Frühförderprogramm richtet sich an sozial belastete oder bildungsferne Familien mit Kindern im Alter von 1 bis 5 Jahren. Die Hausbesuche ermöglichen Elternbildung in schwer erreichbaren Zielgruppen. schritt:weise ist so konzipiert, dass auch Eltern und Kinder mit wenigen Kenntnissen der lokalen Sprache profitieren können.

Ziele

Für die Eltern

- Stärkung der Erziehungskompetenzen
- Kennenlernen von Spielaktivitäten, um das Kind zuhause spielend zu fördern
- Verbesserung der Eltern-Kind-Interaktion

Für die Kinder

- Spielendes und forschendes Lernen zuhause
- Erweiterung der Kompetenzen in allen Entwicklungsbereichen
- Sichere Bindung
- Chancengerechtigkeit

Für die Familie

- Aufbau und Vergrößerung des sozialen Netzwerks
- Kennenlernen der Angebote in der Gemeinde
- Positives Familienklima
- Verbesserung der lokalen Sprachkenntnisse

Für die Gemeinde und Schule

- Soziale Integration der Familien in den Gemeinden
- Eltern und Kinder vor dem Kindergarteneintritt erreichen
- Armutsprävention und Gesundheitsförderung
- Sozialausgaben senken
- Arbeitsintegration (Hausbesucherinnen)
- Attraktivität der Wohngemeinde fördern

Modelle

- schritt:weise: Für Gemeinden und Städte ab etwa 12'000 Einwohner – je nach Bevölkerungszusammensetzung.
- schritt:weise regional: Für kleinere Gemeinden und ländliche Regionen. Start mit wenigen Familien möglich.

schritt:weise

Dauer

18 Monate

Hausbesuche

Die Hausbesuche ermöglichen eine frühe Förderung des Kindes im vertrauten familiären Umfeld. Schwer erreichbare Familien können so besser zur Programmteilnahme motiviert werden. Die Familien werden alle zwei Wochen von einer Hausbesucherin besucht. Diese bringt Spielideen in die Familien und führt die Spielaktivitäten zusammen mit dem Kind und der Mutter (bzw. dem Vater, den Grosseltern) durch. Die Elternbildung geschieht somit über das Modelllernen in konkreten Alltagssituationen.



Gruppentreffen

Alle vierzehn Tage finden zweistündige Gruppentreffen statt. Diese werden von der Koordinatorin geleitet. Die Eltern erhalten Wissen zur Entwicklung und Erziehung der Kinder vermittelt. Sie lernen andere Programmfamilien kennen und können sich untereinander austauschen. Die Eltern erhalten einen Einblick in die verschiedenen lokalen Angebote (z.B. Spielgruppen, Familienzentrum, Eltern-Kind-Angebote, Deutschkurse, Bibliothek, Ludothek).

Durchführung von schritt:weise in Ihrer Gemeinde

Der Verein a:primo vergibt das Nutzungsrecht für die Umsetzung an Trägerschaften (z.B. Gemeinden, Vereine, weitere Organisationen) und begleitet die Programmeinführung. Es ist wichtig, dass schritt:weise in den lokalen Strukturen Ihrer Gemeinde verankert wird. Im Anschluss an schritt:weise werden alle Familien in

kommunale Anschlussangebote (z.B. MuKi Deutsch, Spielgruppe) integriert.

Koordinatorin

Die Koordinatorin ist eine qualifizierte Fachkraft aus dem Bereich der sozialen Arbeit oder Pädagogik. Zu ihren Aufgaben zählen die Gewinnung der Familien, die Organisation und Leitung der Gruppentreffen und die Vernetzung mit anderen sozialen Einrichtungen vor Ort. Zudem ist die Koordinatorin für die fachliche Schulung und Anleitung sowie die personelle Führung der Hausbesucherinnen zuständig. Bei Schwierigkeiten oder Beratungsbedarf in den Familien ist die Koordinatorin die Ansprechperson und kümmert sich um die Vermittlung zu geeigneten Fachstellen.

Hausbesucherinnen

Die Hausbesucherin ist eine geschulte Laiin, die einen ähnlichen kulturellen und sprachlichen Hintergrund wie die Programmfamilie hat (Peer-to-Peer Ansatz).



Ihr kommt aufgrund der Nähe zur Zielgruppe und ihrem Laienstatus eine besondere Rolle zu. Dadurch gelingt der Vertrauensaufbau, was der Hausbesucherin ermöglicht als Modell zu agieren.

Kosten

Falls Sie schritt:weise in Ihrer Gemeinde anbieten möchten, können Sie das Modellbudget bei a:primo beantragen.



Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

a:primo
Ackeretstrasse 6
8400 Winterthur
www.a-primo.ch
+41 52 511 39 40

Anke Moors
anke.moors@a-primo.ch

Simona Bill
simona.bill@a-primo.ch